mindestens zehn Prozent liegen. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation entschloß sich, die schwachen Abteilungsparteiorganisationen im Fotosektor durch eine Umgruppierung der Parteikräfte zu verstärken. Leitende Genossen, wie z. B. der Arbeitsdirektor, sein Stellvertreter und der BGL-Vorsitzende wurden Mitglieder in den einzelnen Abteilungsparteiorganisationen der Fotoabteilung. Außerdem wurden Brigaden aus dem Parteiaktiv gebildet und eingesetzt, um in der Forschungsabteilung eine Abteilungsparteiorganisation zu bilden. Sie soll das belebende Zentrum werden, um die großen Aufgaben, die uns der V. Parteitag stellt, lösen zu können.

Die Parteileitung verlangte von der Werkleitung, daß sie ernsthaft daran geht, zusammen mit den Gewerkschaftsleitungen verstärkt die Arbeiter in die Leitung der Produktion einzubeziehen. Das soll vor allem durch gute Produktionsberatungen geschehen. Für diese ist die Gewerkschaft verantwortlich, die aber weitgehend von der Werkleitung unterstützt werden muß. Deshalb verpflichtete die Parteileitung die Genossen der Werkleitung, dafür zu sorgen, daß in jedem Produktionsbereich ein verantwortlicher Wirtschaftsfunktionär für die Produktionsberatungen benannt wird. Diese Maßnahme erleichtert den Produktionsausschüssen die Arbeit, weil die Lauferei nach den für die einzelnen Produktionsbereiche verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären auf hört. Weiter ist die Werkleitung dafür verantwortlich, daß bereits zwei Tage nach den Produktionsberatungen die Beschlüsse öffentlich ausgehängt werden, spätestens 14 Tage nach den Produktionsberatungen begonnen wird, die brauchbaren Vorschläge der Arbeiter zu verwirklichen und in der nächstfolgenden Produktionsberatung darüber berichtet wird.

Die Parteileitung verpflichtete die Genossen Gewerkschaftsfunktionäre dazu, daß sie, gestützt auf die Partei- und die Gewerkschaftsgruppen, die Belegschaft für die Anwendung der Mamai- und der Seifert-Methode gewinnen. Die Genossen Gewerkschaftsfunktionäre wurden auch dazu angehalten, mit Hilfe des Neuereraktivs das Studium der Arbeitsvorgänge nach der bewährten Kowaljow-Methode wieder aufzunehmen, um den rationellsten Arbeitsvorgang festzuhalten und die gegenseitige Hilfe besser organisieren zu können.

Politische Erziehung in der Praxis

Im Bereich der Abteilungsparteiorganisation Rohfilm versuchten drei alte faschistische und konzernhörige Elemente, das Vertrauen der Arbeiter zur Partei und zu unserem Staat zu erschüttern. Diesem Zustand mußte ein Ende bereitet werden. Angeleitet vom Genossen Nowak, 1. Sekretär der Kreisleitung Bitterfeld, der Mitglied dieser APO ist, entlarvte die Abteilungsparteiorganisation in Arbeiterversammlungen die arbeiterfeindlichen Elemente und erreichte, daß die gesamte Belegschaft mit diesen abrechnete. Sie forderte die fristlose Entlassung aus unserem sozialistischen Betrieb. Durch diese Kampfaktionen der Partei stieg das Vertrauen der parteilosen Arbeiter zu ihr. Sie merkten, daß die Partei hinter ihnen steht, ihnen hilft, ihre Macht zu festigen. Elf Kolleginnen und Kollegen stellten den Antrag, Kandidat der Partei zu werden.

Diese Auseinandersetzungen waren also eine politische Erziehung durch die Praxis. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Belegschaft wuchs, und dadurch war auch der Boden für eine stärkere Einbeziehung der Arbeiter in die Leitung der Produktion vorbereitet. Die Belegschaft verlangte nach guten, wirkungsvollen Produktionsberatungen und begann, mit Hilfe von Ausschüssen